

Protokoll Nr. 7 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend und Kultur“ des Beirates Schwachhausen am 16.12.2020 als Videokonferenz (GoToMeeting)

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 21:15 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Jan Brockmann
 Wiebke Feuerhake
 Dr. Michael Fillié
 Maria-Katharina Gonther
 Gudrun Löser-Dee
 Kay Middendorf
 Gabriele Schmidt

- b) als beratende Fachausschussmitglieder
 Mario Hasselmann
 Sandor Herms Herms (i.V. für Marvin Radtke)

- c) vom Ortsamt Thomas Berger
 Henrike Wunsch-Lautebach

- d) Gäste Jens Körber (Senator für Inneres, Koordinator
 „Sicherheitspatenschaft Bremer Hauptbahnhof. Sichere und
 saubere Stadt“)
 Axel Brasel-Wentzell (Verein für Innere Mission in Bremen)

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen. Das Protokoll der Sitzung am 16.09.2020 wird ebenfalls ohne Änderungen genehmigt.

TOP 1: Nelson-Mandela-Park: aktuelle Situation und Auswertung der Entwicklung

Herr Berger berichtet eingangs von seinem Gespräch mit Umweltbetrieb Bremen (UBB) zur aktuellen Situation im Nelson-Madela-Park.¹ Die Situation habe sich jahreszeitbedingt entspannt. Die regelmäßige Reinigung der Mülleimer sei über die Müllgebühr abgedeckt, die mehrfache Reinigung der Fläche pro Woche jedoch nicht. UBB habe aus diesem Grund für 2021 einen Antrag auf Sondermittel bei Die Bremer Stadtreinigung (dbs) gestellt, um fünf bis sieben Reinigungsgänge pro Woche gewährleisten zu können. Die Mülleimer am Treffpunkt an der Gustav-Deetjen-Allee würden gezielt abgetreten, deshalb habe man die Mülleimer nun angeschweißt. Im Herbst habe eine konzertierte Reinigung mit der Polizei und dbs stattgefunden. In diesem Zuge seien auch die Sträucher an der Blumenthalstraße zu Gunsten einer besseren Sicht beschnitten worden. Die Verdrängung der Obdachlosen im Bahnhofsumfeld in Kombination mit der geschlossenen Toilette am Intercity Hotel zeige deutlich, dass eine Toilette fehle.

Herr Körber erläutert, dass das dauerhafte Zelten von Wohnungslosen im Park in Zusammenarbeit mit der Inneren Mission Bremen erfolgreich habe unterbunden werden können. Aufgrund der Corona-Pandemie habe man allerdings weiterführende Aktionen nur schwer bzw. gar nicht umsetzen können. Mit dem Lockdown im Frühjahr 2020 habe insbesondere die

¹ Die Situation im Nelson-Mandela-Park wurde bereits auf vergangenen Sitzungen des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend und Kultur“ thematisiert (siehe dazu [Protokoll Nr. 3](#) und [Protokoll Nr. 5](#)). Darüber hinaus hat der Beirat Schwachhausen in seiner Sitzung am 28.05.2020 einen umfangreichen Antrag zum Nelson-Mandela-Park beschlossen (siehe unter [Antrag_Nelson Mandela Park](#)), zu dem aus dem Haus des Senators für Inneres mit Schreiben vom 27.10.2020 eine Antwort vorliegt (siehe unter [Ratten Nelson-Mandela-Park, Antwort des SI](#)).

Versorgung von Wohnungslosen nur unter erschwerten Bedingungen erfolgen können. Der Szenetreff werde zwar langsam, aber zusehends besser angenommen, wodurch weniger im Nelson-Mandela-Park konsumiert werde.

Zur Rattenproblematik im Park erklärt Herr Körber, dass regelmäßig Gift ausgelegt werde, Jugendliche am Antikolonialdenkmal hinsichtlich Müllentsorgung durch Mitarbeiter*innen von VAJA e.V. sensibilisiert würden und zusammen mit der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) eine Vorlage zum Verbot der Taubenfütterung erarbeitet worden sei. Diese müsse noch endgültig abgestimmt werden.

Aus dem Fachausschuss wird vermeldet, dass Taubenfütterungen sehr oft im Park zu beobachten seien. Es wird angeregt, Schilder aufzustellen, um die Vogelfütterung zu unterbinden. Außerdem werde die Beleuchtung im Park als unzureichend empfunden.²

Frau Schmidt erklärt außerdem, dass sie eine Bekämpfung der Ratten nicht durch Gift, sondern durch Lebendfallen für angemessen halte.

Der Drogenkonsum und die Drogenkriminalität seien gemäß Herrn Körber nach wie vor problematisch. Aufgrund der Corona-Pandemie sei die Strategiediskussion mit der Polizei gebremst worden. Ehemals sei man hier repressiv strafverfolgend vorgegangen. Zukünftig solle auch ein Fokus darauf liegen, den Drogensüchtigen zu helfen. Der Drogenkonsumraum in der Friedrich-Rauers-Straße werde noch nicht ausreichend angenommen. Um dies zu ändern, würden Maßnahmen erarbeitet. Über die Bremer Stadtreinigung seien Spritzen-Sammler unterwegs. Insgesamt habe man die Szene im Blick.

Herr Brase-Wentzell berichtet weiter, dass sich aktuell ca. 20-30 wohnungslose Menschen, insbesondere aus Osteuropa, auf der Fläche aufhielten. Diese hätten es in Deutschland trotz ihrer Obdachlosigkeit oftmals besser als in ihren Heimatländern. Aufgrund der Kälteschutzregelung würden diese in Einrichtungen unterbracht werden können. Auch stünde auf der Bürgerweide ein Wärme-Bus zur Verfügung, der aufgrund der Hygieneschutzvorschriften in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie allerdings nur Platz für 6 Personen biete. Auch betrachte man hier mit Sorge, dass Abstandsregelungen missachtet würden. Immerhin hielten sich aber weniger Personen beim Elefanten auf. Die Bänke vor Ort würden gut angenommen. Der Szenetreff neben dem Intercity-Hotel habe im Zuge des Lockdowns schließen müssen. Der Tagesaufenthalt am Café Papagei dürfe hingegen offenbleiben, ebenso wie die Räumlichkeiten der Bahnhofsmission. Die Bahnhofsmission werde aber hauptsächlich mit Hilfe von Ehrenamtlichen betrieben, die oftmals einer Risikogruppe angehören würden. Deshalb sei es fraglich, wie lange die Bahnhofsmission noch geöffnet bleibt.

Frau Schmidt bringt den Hinweis ein, dass Vögel oftmals Müll aus den Abfallbehältern im Nelson-Mandela-Park holen würden, was zur Rattenproblematik beitrage. Es wird vorgeschlagen, Mülleimer mit eindrückbarer Öffnungsklappe zu installieren.

Herr Körber nimmt diesen Hinweis auf, er werde Kontakt mit der zuständigen Stelle aufnehmen.

Eine weitere Problematik sei laut Fachausschuss, dass die Wohnungslosen den Park als Toilette nutzten, wobei sie sich teilweise vollständig entblößen würden. Dies habe bereits zu einer Vielzahl von Beschwerden geführt.

Sowohl Herr Körber als auch Herr Brase-Wentzell sind sich der Problematik um die Toiletten bewusst. Dennoch sei es schwierig, die Situation zu entspannen. Die Toilette vor Ort müsste betreut werden, damit sie nicht als Druckraum benutzt werde und sauber bliebe. Dies könne aber nicht dauerhaft von den Sozialarbeiter*innen vor Ort geleistet werden. Außerdem gebe es weitere öffentliche Toiletten in der Friedrich-Rauers-Straße und am Café Papagei. Ein Dixi-Klo sei außerdem am Wärme-Bus aufgestellt worden. Generell arbeite man daran, die Angebote zu dezentralisieren, um eine sinnvolle Logistik zu schaffen. Auch sei man gemäß Herrn Körber bestrebt, die Alkohol- und Drogenszenen zu trennen. Hierfür werde intensiv für den Druckraum

² Nachrichtlich: UBB hat bereits Schilder zum Verbot „Ausbringen von Vogelfutter“ in einer ähnlichen Variante in den Wallanlagen aufstellen lassen. Einen Erfolg haben diese Schilder nach Aussage von UBB leider nicht erzielt.

sensibilisiert und geworben. Erfahrungsgemäß dauere es aber seine Zeit, bis sich ein Druckraum etabliert habe.

Cornelia Barth (Leitung Comeback gGmbH) führt weiter aus, dass Wohnungslose mit der neu in Kraft getretenen Winterregelung bis 31.03.2021 in Unterkünften bleiben könnten. Insgesamt fehle es aber dringend an Übernachtungsangeboten. Auch wegen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Hygieneschutzmaßnahmen könnten deutlich weniger Personen in die Einrichtungen gelassen werden. Außerdem steige die Nachfrage nach sog. Mobilheimen und „normalem“ Wohnraum. Viele Wohnungslose würden sich in den großen Einrichtungen nicht sicher fühlen.

Aus dem Fachausschuss wird die Idee eingebracht, den Nelson-Mandela-Park mit gezielten (kulturellen) Angeboten zu beleben. Frau Feuerhake, Herr Middendorf, Frau Schmidt und Frau Löser-Dee erklären sich bereit, in dieser Richtung tätig zu werden.

Weiter verständigt sich der Fachausschuss einvernehmlich darauf, SKUMS aufzufordern, UBB mit ausreichend Mitteln auszustatten, um zukünftig eine Reinigung in der Fläche gewährleisten zu können. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob Müllgefäße mit Deckeln aufgestellt werden können.

Herr Berger bringt anschließend den Antrag der CDU „Kriminalität bekämpfen, nicht nach Schwachhausen abdrängen“³ ein, dem auf der Sitzung des Ausschusses „Globalmittel, Koordination und Prävention“ grundsätzlich alle Fraktionen zugestimmt hätten, aber z.T. noch Änderungen einzelner Formulierungen wünschten.

Es wird festgestellt, dass in der Zwischenzeit ein weiterer Antrag von den Fraktionen Grüne und SPD eingegangen sei. Daher bestehe in den Fraktionen Abstimmungsbedarf. Die Anträge würden auf der Beiratssitzung am 17.12.2020 abgestimmt.

TOP 2: Verschiedenes

Projekt „Bremer Ansichten – intermediale Heimatforschung am Beispiel des Riensberger Friedhofs“⁴

Frau Schmidt gibt einen Überblick über den Fortgang des Projekts und plädiert für eine Unterstützung in Form von Globalmitteln. Darüber werde auf der Beiratssitzung am 17.12.2020 abgestimmt. Insgesamt handele es sich um ein umfassendes Projekt, das sowohl digital als auch analog das Thema durchleuchte und bisherige Publikationen zum Thema um historische und ästhetische Aspekte ergänze.

Die nächste Sitzung findet am **Mittwoch, 20.01.2020, um 19 Uhr** voraussichtlich als Videokonferenz statt.

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Schmidt

Berger

Wunsch-Lautebach

³ Der Antrag ist dem Protokoll als Anlage 1 angehängt.

⁴ Nähere Informationen zum Projekt finden Sie im Protokoll Nr. 6 und [hier](#).